

SPD sieht „wichtige Weichenstellungen“

Goslar. Die Tagesordnung des jüngsten Bauausschusses war umfangreich, die Sitzungsdauer von fast vier Stunden lang. „In dieser Sitzung haben wir etliche wichtige Themen aus den Ortsteilen behandelt und damit wichtige Weichenstellungen für die Zukunft unserer Stadt vorgenommen“, meint Manfred Dieber, SPD-Ratscherr und Vize-Vorsitzender des Ausschusses. Dazu gehöre unter anderem die Erstellung eines Lärmaktionsplans. Ein Entwurf dieses Plans wird vom 30. September bis 27. Oktober öffentlich ausgelegt und soll später für weniger Lärm sorgen.

Geräuschlos waren die Diskussionen um den Bebauungsplan Lange-liethstraße in der Vergangenheit nicht. Die SPD habe im Ortsrat Hahnenklee vorab intensiv um eine Lösung gerungen, die sowohl den Interessen der Anwohner als auch denen der Investoren gerecht werde. Dieser Kompromiss sei im Bauausschuss einstimmig befürwortet worden. „In Vienenburg werden sich die Anwohner besonders über die Verbesserung des Verkehrsflusses am Bahnübergang an der Fritz-Laube-Straße freuen“, machen die Sozialdemokraten deutlich. Ein Antrag der SPD-Fraktion solle die Wartezeit für Pkw-Fahrer am Bahnübergang deutlich verkürzen und den Verkehrsfluss verbessern.

Weitere Impulse für Investitionen im Stadtgebiet würden von Planänderungen am Odermarkplatz (Einzelhandel), an der Lautenthaler Straße in Hahnenklee (Naturhotel), Am Hungerkamp sowie Unterm Liethberge in Vienenburg (Photovoltaik) und am Kattenberg (Wohnungsbau) ausgehen.

Zahlreiche Anregungen aus der Bevölkerung habe die SPD-Ratsfraktion mitgenommen und entsprechende Anträge gestellt. So werde die Verwaltung eine Überquerungshilfe zwischen Ärztehaus und Supermarkt im Stadtteil Fliegerhorst prüfen, sich für den Radweg von Vienenburg nach Goslar an der Landesstraße 518 einsetzen und untersuchen, ob sich am Rosentor und vor der Tourist-Info im historischen Rathaus Trinkwasserbrunnen installieren lassen.

„Stillstand sieht anders aus“, resümiert SPD-Fraktionsvorsitzender Martin Mahnkopf. „Wir lamentieren und nörgeln halt nicht, sondern sorgen aktiv für eine gute Entwicklung unserer Stadt und bringen dafür immer wieder Impulse und Ideen ein“.

Friedensbitten und viel Lebensfreude

Goslar. Gitarren einerseits, Blockflöten mit einer Querflöte andererseits, Friedensbitten und Lebensfreude, all das wird dargeboten im Konzert des Flötenensembles St. Georg zusammen mit Gitarristen unter der Leitung von Cordula Müller-Hörseljau. Das Konzert findet statt am Samstag, 7. September, um 18 Uhr in der St. Georg-Kirche. Präsentiert werden zudem lebensfrohe Stücke voller Schwung und Witz als Tänze von Pierre Attaignant, Georg Philip Telemann und Paul Peuerl, als Scherzando der 8. Symphonie von Ludwig van Beethoven oder als Liebeslieder und mitreißende Filmmusik. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Mit 1,28 Promille in Oker unterwegs

Oker. Die Polizei hat am Dienstagnachmittag, 3. September, einen 26-jährigen Bad Harzburger mit seinem Wagen auf der Bahnhofstraße in Oker gestoppt und kontrolliert. Ein Alkohol-Test ergab laut den Ordnungshütern einen Wert von 1,28 Promille. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet.



Christina Kraus (li.) und Levke Ermert machen es vor: Beim Speed Dating im Mach-mit-Haus sollen Vier-Augen-Gespräche von Tisch zu Tisch geführt werden. Nach fünf Minuten ertönt ein Signal. Dann wechseln die Bürgerinnen und Bürger ihren Sitzplatz, um vom nächsten Verein, Verband, der nächsten Institution oder Einrichtung zu erfahren, welche ehrenamtliche Arbeit dort zu vergeben ist.

Foto: Kaspert

Speed-Dating für Vereine und Helfer

In kurzen Gesprächen können sich Organisationen und Freiwillige im Mach-Mit-Haus kennenlernen

Von Jörg Kaspert

Goslar. Die Stadt Goslar öffnet ihr Mach-Mit-Haus auf dem Marktplatz, um ehrenamtliche Arbeit erstmals über ein Speed-Dating zu vermitteln.

Noch bis zum 30. September können sich 30 bis 50 Vereine, Verbände, Institutionen und Einrichtungen aus dem gesamten Landkreis Goslar anmelden, um einen freien Posten passgenau zu besetzen.

Die „Speed-Dating Ehrenamt-Edition“ läuft am Samstag, 9. November von 17 bis 20 Uhr im Mach-Mit-Haus. Sollte der Platz nicht reichen, wird auch die Rathausdiele zur Verfügung gestellt. Bei so einer Premiere weiß niemand, wie gut das beliebte Format des Speed-Datings angenommen wird, wenn es dabei nicht um Liebespaare, Arbeits- oder Ausbildungsplätze geht. Gespräche im Fünf-Minuten-Takt sollen hier für den Erstkontakt genügen.

Das Speed-Dating wird das zweite Projekt sein, bei dem die Stadt Goslar ihr Mach-Mit-Haus für eine Aktion mit der Freiwilligen-Agentur (FA) öffnet. „Es geht um die Vermittlung ehrenamtlicher Arbeit auf eine andere Art, als wir es bisher machen“, sagt Levke Ermert, Leiterin der Freiwilligen-Agentur. Sie ist mit frischem Schwung aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt. „Es geht

darum, eine innovative Form als Plattform anzubieten.“ Bei Christina Kraus ist sie wie schon bei einer Sprechstunde im Mach-Mit-Haus auf offene Ohren gestoßen. „Das Speed-Dating ist Bürgerbeteiligung at its best“, sagt Kraus. „Das Thema Ehrenamt ist bei uns sehr präsent. Bei der Freiwilligen-Agentur gibt es die festen Strukturen, bei uns die projektbezogenen Initiativen.“

Aufruf der FA-Chefin

Als Anbieter von ehrenamtlicher Arbeit haben bereits zugesagt: Grüne Damen und Herren, Deutsches Rotes Kreuz, Mehrgenerationenhaus Bad Harzburg. Es sind aber 50 Plätze zu vergeben. Ermert formuliert ihren Aufruf an den gesamten Landkreis so: „Liebe Vereine, Organisationen, Unternehmen und Einrichtungen, die Freiwilligen-Agentur Goslar und das Mach-Mit-Haus laden euch zum „Speed-Dating Ehrenamt-Edition“ ein. Ihr habt dabei von 17 bis 20 Uhr die Möglichkeit, Ehrenamtliche für euch zu gewinnen. Wir möchten dem Ehrenamt mit unserer Veranstaltung eine innovativere Plattform bieten, die über die übliche Öffentlichkeitsarbeit hinausgeht. Ihr könnt euch auf diesem Date vorstellen und erzählen, für was ihr für ehrenamtliche Mitarbeit sucht. Euer Gegenüber ist

auf der Suche nach einem Ehrenamt und möchte genau wissen, wer ihr seid und was eure Ehrenämter sind.“

E-Mail genügt

Die Anmeldung als Anbieter einer ehrenamtlichen Arbeit läuft bis zum 30. September über eine E-Mail an machmit@goslar.de.

Wenn sich beim Speed Dating „ein Paar“ beim Erstkontakt gefunden hat und es sich um einen Bürger handelt, der noch nicht in der Freiwilligen-Agentur gelistet ist, übernimmt die FA alle Formalien. Ganz neue ehrenamtliche Kräfte müssen sich registrieren lassen. Bei „Wiederholungstätern“ dürfte in der Regel schon alles hinterlegt sein, was gebraucht wird. Für das Mach-mit-Haus wird auch Martin Sänger vor Ort sein. Die FA bringt zwei weitere Mitarbeiterinnen mit.

Die zweite Zielgruppe

Auf der anderen Seite der Tische sollen sich Bürgerinnen und Bürger einfinden, die daran interessiert sind, eine ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen. Es geht nicht um ein Amt „auf Lebenszeit“, sondern um ein projektbezogenes Engagement, das zeitlich umgrenzt ist. Eine Anmeldung ist für diese Kandidaten als zweite Zielgruppe zwar nicht

vorgeschrieben, aber Ermert hat auch für sie einen Aufruf parat: „Lieber Freiwilliger, liebe Freiwillige, du möchtest dich ehrenamtlich engagieren und suchst ein passendes Engagement für dich? Oder bist schon lange aktiv und suchst ein neues Ehrenamt? Dann komm am 9. November von 17 bis 20 Uhr in das Mach-Mit-Haus zum „Speed-Dating Ehrenamt-Edition“.

Lerne Vereine, Organisationen, Unternehmen oder Einrichtungen kennen, die Freiwillige suchen und finde das passende Ehrenamt für dich. Ehrenamt ist im Wandel: Egal wie alt du bist, ob du ein dauerhaftes Ehrenamt, nur kurzfristige oder einmalige Aktionen suchst – gemeinsam mit dem Team der Freiwilligen-Agentur Goslar finden wir dein Engagement. Komm zu unserem Date, wir freuen uns auf dich.“

Wer sich als Bürger festlegen möchte, diese Gelegenheit auf jeden Fall nutzen zu wollen, kann sich ebenfalls melden per E-Mail an: machmit@goslar.de.

Da das Platzangebot durch die Hinzunahme der Rathausdiele bei Bedarf mehr als verdoppelt werden kann, ist die Premiere auch im Falle einer riesigen Resonanz gut vorbereitet. Es muss nicht beim üblichen Bezug des Mach-Mit-Hauses auf die Stadt Goslar bleiben: Alle Orte des Landkreises dürfen einsteigen. Bad Harzburg hat das schon getan.

Modenschau: „Dunkle Farben waren früher“

Zuschauerinnen bei No1 Mode lassen sich von bunter Herbstmode inspirieren – Helle Töne liegen im Trend

Von Lennart Besecke und Constantin Vorberg

Goslar. Die Monate die auf „-ber“ enden sind da, mit ihnen der Herbst und seine Modetrends. Anja Bosse lud erneut zur Modenschau in ihrem Laden den "No1 Mode" ein, den sie seit zwölf Jahren führt.

Sie selbst beschreibt die Kleidung in ihrem Geschäft als vielseitig, mit moderaten Preisen, für fast jedes Alter und jede Körperform und Größe.

Knapp 30 Gäste

Da es für den Frühherbst noch ziemlich warm ist, soll es einen fließenden Übergang von Sommer- auf Herbstmode geben. Die Kollektion dieses Jahres bestehe vor allem aus

verschiedenen Hosenformen, künstlichem Leder und hellen, frohen Farben sowie ausgefallenen Mustern.

Die Präsentation der Mode ist vor allem durch gute Laune, Lachen und Begeisterung geprägt. Zwischen den knapp 30 Gästen, den Mitarbeiterinnen und den Models herrschte eine familiäre Atmosphäre, sodass an frechen Sprüchen nicht gespart wurde.

Für Snacks und Getränke war ebenfalls gesorgt. Stammkundin Birgit Bock ist regelmäßig bei den Fashionshows dabei. Ihr gefallen die freundlichen Farben am besten. „Dunkle Farben waren früher“, sagt sie. Besitzerin Anja Bosse war zufrieden mit dem Verlauf der Schau. Im April plant sie bereits die Nächste.



Besucher bestaunen das Outfit eines Models.

Foto: Besecke